



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Altsächsische Sprachdenkmäler**

[Hauptbd.]

**Gallée, Johan Hendrik**

**Leiden, 1894**

Gregorii Magni Homiliae in Evangelia.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42598**

## GREGORII MAGNI HOMILIAE IN EVANGELIA.

---

Hs. B. 80 der Düsseldorfer landesbibliothek, 9. bis 10. jh., 153 foll. in lagen von 8 blättern, 16 seiten; nach 63<sup>b</sup> fehlt ein doppelquaternio, ebenso ein quaternio nach 69<sup>a</sup>.

Die handschrift enthält die Homilien, die Homilie Bedas und die Essener Heberolle, alle von derselben hand.

Die glossen sind späterer zeit, aus dem 10.—11. jh., einige vielleicht noch später.

Die erste hand ist fein, aber oft ziemlich ausgewischt; eine andere hand ist gross und blass; die schrift scheint abgekratzt zu sein, die tinte war aber zu tief ins pergament eingedrungen und blieb daher sichtbar. Bei einer zweiten art (auf der photographie hinter *filio* sichtbar) sind auch die buchstaben ziemlich gross; doch scheinen diese glossen erst geschrieben zu sein als die mit feinerer hand geschriebenen schon da waren; sie sind im texte durch cursiven druck angedeutet. Hier und da sind die buchstaben in späterer zeit mit schwärzerer tinte überschrieben. Auch scheinen spuren eines früheren textes da zu sein. Was früher da gestanden hat, konnte ich nicht mehr lesen. Nur vor dem lichte und bei anwendung eines scharfen vergrößerungsglases war es möglich etwas zu unterscheiden.

An einigen stellen sind die glossen nicht mehr zu sehen, da sie mit älterer tinte, oder mit einem früher gebrauchten reagens bedeckt sind. Nur auf der negativplatte einer photographischen aufnahme gelang es mir trotzdem von dem darunter stehenden etwas zu unterscheiden.

Ob die schöne handschrift in Essen geschrieben ist, ist fraglich: wir haben keine nachrichten dass im Essener damenstifte in den ersten zeiten geschrieben wurde; die meisten hss. aus älterer

zeit stammen anderswo her, vielleicht aus Hildesheim, Werden, aus Corvey, da der stifter des Essener klosters, Bischof Altfred von Hildesheim (Lacomblet Urkb. I, n<sup>o</sup>. 97, 99), längere zeit mönch in Corvey war und vom Abte Adelger von Corvey bei der gründung von Essen unterstützt worden ist (Wigand, Geschichte der Reichsabtei Corvey I, 94). Später haben die canonici des stiftes geschrieben, wenigstens hss. im besitze gehabt, da einige hss. der Düsseldorfer Landesbibliothek die marke: „*liber canonicorum Essendiensium*“ tragen.

Das dem hl. Benedictus gewidmete frauenstift zu Essen besass eine reiche bibliothek. Die meisten hss. befinden sich jetzt in der landesbibliothek zu Düsseldorf w. u. drei alte missalien (s. hierüber Dr. W. Harless Die ältesten Necrologien und Namensverzeichnisse des Stifts Essen. Archiv f. d. Gesch. d. Niederrheins VI, 63). Auch in Essen befinden sich einige: zwei in der Gertrudiskirche, wobei das evangeliar der Theophanu, von 1039—1054 äbtissin zu Essen, und drei im pfarrarchiv der stiftskirche, zwei aus dem 15. jh. und eine ältere, worüber s. 17 ff.

Die stiftung Essens fällt in die jahre 851—863, nach der bischofsweihe Altfreds und vor die absetzung des erzbischofs Günther von Köln, der dem kloster bedeutende zehnten geschenkt hat (vgl. MS. Denkm.<sup>3</sup> 543).

Aus der erwähnung des allerheiligenfestes in der Homilie, die auch nach Denkmäler LXIX anm. von derselben hand wie die Homilien ist, ist ersichtlich dass die handschrift, wenn sie noch aus dem 9. jh. ist, jedenfalls in den letzten decennien geschrieben sein muss, da das allerheiligenfest erst nach 835 in Deutschland eingeführt wurde und also erst nach dieser zeit ein anlass vorhanden war eine erklärang dieses festes aus der Homilie Bedas zu geben.

Der zeit nach ist es also nicht unmöglich dass die hs. in Essen geschrieben ist. Wenn dies aber nicht der fall ist, so sind doch wahrscheinlich die glossen späterer hand wohl in Essen eingefügt, zum gebrauche bei der vorlesung und übersetzung.

Sprachlich weichen die glossen nicht viel von der Homilie des Beda ab; es giebt einige unterschiede. Greg. gl. *a, o* und *e* in *far-* (7<sup>a</sup>, 124<sup>a</sup>, 129<sup>b</sup>), *for-* (26<sup>a</sup>) und *fer-* 28<sup>a</sup>, umlaut in *festennesse* (61<sup>a</sup>), nicht in *bithanki* (127<sup>a</sup>). (Die eingekratzten glossen sind ge-

sperrt). Hom. hat umlauts-*e* in *menigi*, *anstendit*. Wo Gr. gl. uuerold (123<sup>a</sup>, 126<sup>b</sup>, 128<sup>b</sup>) hat, zeigt Hom. *waroldi*. *i* aus *e* in: Gr. gl. *girihtiad* (31<sup>b</sup>), *bikinnad* (122<sup>b</sup>), vor *nn* in *brinnan* (128<sup>b</sup>), *e* blieb in *ekir*, (124<sup>a</sup>) *herdeas* (23<sup>a</sup>). *i* in *wither* bleibt in den Hom. unverändert, in Greg. gl. 99<sup>a</sup> *vuithar*, 128<sup>b</sup> *uue-thar*. In Greg. gl. 7<sup>b</sup>, 23<sup>a</sup> *furthirono*, *furistun* blieb *u*, nicht in *fortheron* (124<sup>b</sup>); so auch *filu* (129<sup>a</sup>) neben *filo* (127<sup>b</sup>, 129<sup>a</sup>); Hom. *o* vor *in* in *drohtine(s)*; in den Greg. gl. nur *á* für *é*: *mari* (7<sup>b</sup>), *salih* (129<sup>a</sup>), *namun* (124<sup>a</sup>). *é* (hd. *ie*) in H. *he*, *heton* (praet. pl.), in Gr. gl. *he* (124<sup>a</sup>, 127<sup>b</sup>), *geng* (127<sup>a</sup>). Langes *o* in Hom. und Gr. gl. *tho*, *mòdar* (125<sup>a</sup>), etc.; *au* ist (langes) *o* und *a* in Hom. *gibod*, *uergomelason* und *fra*; in Greg. gl. *grotara* (103<sup>b</sup>) *gilouan* (122<sup>b</sup>), und *dagolnusse* (127<sup>b</sup>). *é* aus *ai* ist in beiden unverändert: H. *era*, *en*, *heligono*; Gr. gl. *en* (128<sup>b</sup>), *heleand* (9<sup>a</sup>), *menit* (67<sup>b</sup>), *afgikeradan* (74<sup>b</sup>), *leth* (129<sup>a</sup>). Für *io* in H. *ia* in *thianust*; in Gr. gl. nicht belegt. *iu* ebenso nur in H. *diuuilo*, *liudi*.

Ausfall des *n* in Hom. *usemo*, Gr. gl. *usaro* (9<sup>a</sup>), *othar* (128<sup>b</sup>). Von den anderen consonanten bespreche ich nur *h* und *th*. *H* ist in Hom. meist abgefallen im an- und auslaut und auch zwischen vocalen im inlaut: *wan*, *gewarf*, *so vuat so*, *uuilon*, *wither*, *gewilik*, *wieda*, *thur*; in Greg. gl. ist *h* in älteren und jüngeren glossen teilweise bewahrt, teilweise geschwunden: *huuar* (79<sup>a</sup>) *huanna* (99<sup>a</sup>, 122<sup>b</sup>), *hripsod* neben *ripsinga* (127<sup>b</sup>) — *wiie-thian* (127<sup>a</sup>), *ansehan* (127<sup>b</sup>), *thurh* (129<sup>b</sup>) neben *thuru* (128<sup>a</sup>). *uh* für *hw* in *uhilik* (126<sup>b</sup>); dagegen: *weruan* (122<sup>b</sup>), *neuan* (? 128<sup>b</sup>), *vuilik* (127<sup>b</sup>), *faen* (105<sup>a</sup>); *ht* für *ft* in Hom. *ahter*, Greg. gl. *brudlohton* (126<sup>b</sup>). *G* wurde spirantisch ausgesprochen z. b. in H. *iegiuan*, in Gr. gl. *salih* (129<sup>a</sup>). *Th* bleibt in den Greg. gl. meist auch in der 3. pers. sg. pl., nur einige male *t* und *d*: *farfarath* (79<sup>a</sup>), *spriketh* (80<sup>b</sup>), neben *menit* (67<sup>b</sup>), *ant-bernit* (81<sup>b</sup>), *sprikit* (127<sup>b</sup>); in *girihtiad* (31<sup>b</sup>) etc. *sath* (126<sup>a</sup>) und *leth* (129<sup>a</sup>), inlautend in *vuithar*, *uue-thar*; anl. in *themu*, *thurh*, *bithanki*. In Hom. im auslaut: *lesed* und *vuarth*; anl. und inl. *thar*, *that*, *gethingi*, *wertha* u. a. Bemerkenswert in der flexion ist *themo* (123<sup>a</sup>), *themo* (127<sup>b</sup>), *themu* (? 125<sup>b</sup>) in Greg. gl.; *themo*, *imo* etc. in Hom.; in den Greg. gl. die 3. pers. sg. prt. *bigonsta* (128<sup>b</sup>).

## GREGORII MAGNI HOMILIAE.

(Opera omnia, I. Parisiis S. Claudii Rigaud, MDCCV).

- 7<sup>a</sup> Opera I, p. 1538. Probandi autem erant (farsokandie auer uuarun im<sup>1</sup>).
- 7<sup>b</sup> 1539. opinata res (mari thing) est ualde et seniorum nostrorum (furthirono usaro).
- 8<sup>a</sup> „ nobis relatione tradita (an them far.... us..... sag. a... sind<sup>2</sup>).
- „ Dumque (huan) pater familias (fadar hiuisk eas<sup>3</sup> the).
- 8<sup>b</sup> 1540. negocium quod (ambahti the<sup>3</sup>) ante conuersionem.
- 9<sup>a</sup> 1541. quia autem redemptor noster iam (heleand usaro nu<sup>4</sup>)....
- 10<sup>a</sup> 1542. specialiter (an sundarun<sup>5</sup>).
- 10<sup>b</sup> 1542. et quantis (endi so managon thero<sup>4</sup>).
- 16<sup>a</sup> 1546. striccus (fastero).
- 23<sup>a</sup> 1553. primi pastoris (furistun herdeas<sup>6</sup>).
- 26<sup>a</sup> 1554. querendum est (te forsöconnia<sup>7</sup>).
- 28<sup>a</sup> 1555. supplicio absoluere (ferlatan<sup>8</sup>).
- 31<sup>b</sup> 1558. moresque componite (girihtiad<sup>9</sup>).
- 41<sup>a</sup> 1567. paratus fuit<sup>10</sup>).
- 42<sup>a</sup> 1569. quid admonendo dicat (domia<sup>11</sup>).
- 45<sup>a</sup> 1571. faciebat (dæda<sup>12</sup>).
- 55<sup>b</sup> 1579. ante aduentum huius spiritus (cuman es<sup>13</sup>).

1) Sehr verblichen und unsicher. 2) Beinahe ausgewischt; sehr verdorben. 3) Unsicher, durch reagens verdorben. 4) Undeutlich. 5) Quer geschrieben, nicht deutlich. 6) Gröber als das vorige. 7) Oder forsöcontha. Diese glosse ist von der 2<sup>en</sup> hand; sie scheint abgekratzt. 8) Uebergeschrieben. 9) Von gröberer hand. 10) Unlesbare glosse. 11) Nicht deutlich. 12) Verblichen. 13) Undeutlich.

- 61<sup>a</sup> 1585. mentis iudicium (reht).  
 operis fortitudo (festennesse <sup>1</sup>).
- 63<sup>b</sup> 1586. largimini (mildith <sup>2</sup>).
- 64<sup>a</sup> <sup>3</sup>).
- 67<sup>b</sup> 1598. interpretatur (*menit* <sup>4</sup>).
- 74<sup>b</sup> 1610. superbe auersos (afgikeradan uan Euang. <sup>4</sup>).
- 78<sup>b</sup> 1611. namque iustus sit. . . . . jhesus.
- 79<sup>a</sup> 1614. ut inde peruersi sine (thar ana) excusatione. . . . <sup>5</sup>).
- pereant (farfarath) unde (fan huuar <sup>5</sup>) electi exemplum  
 capiunt.
- 80<sup>b</sup> 1615. Ueritas dicit (the uar. . . . <sup>6</sup>) spriketh <sup>6\*</sup>).
- Diligite inimicos uestros (euua fiund <sup>7</sup>).
- 81<sup>a</sup> 1615. semet ipsos diiudicantes (erdelandia).
- 81<sup>b</sup> 1615. unum uidelicet inflammans (the antbernit then  
 enan fiund <sup>8</sup>).
- 98<sup>b</sup> 1626. si consideremus (of uui alla thia <sup>9</sup>).
- 99<sup>a</sup> 1626. felicitati comparata (uuithar <sup>10</sup>).
- 99<sup>a</sup> 1627. non potest, nisi (ne huanna) per magnos labores.
- 99<sup>b</sup> 1628. propinquos (naiston) precepimur odisse (haton).
- 99<sup>b</sup> 1628. sed si uim precepti perpendimus. R. niudlec *w e-  
 gin* <sup>11</sup>).
- 102<sup>b</sup> 1629. quis enim (auer <sup>12</sup>).
- 103<sup>a</sup> 1630. aedificium — construitur (buuat <sup>13</sup>).
- 103<sup>b</sup> 1630. maiora pensentur (grotara <sup>12</sup>).
- 105<sup>a</sup> 1631. multos (so) arbitror.
- 105<sup>a</sup> 1631. cumque diu teneretur (faen) in uinculis.
- 105<sup>a</sup> 1631. multos (so) uestrum.
- 122<sup>b</sup> 1634. quia et hanc nonnulli exituri intrant (huanna  
 mahtun weruan thar in ge. . . . ndie <sup>14</sup>).
- et ad illud (rehton gilouon bikinnad sie ehtra  
 than <sup>14a</sup>) quisquis semel intrauerit, ulterius non exhibit.

1) Undeutlich. 2) Grob, quer geschrieben. 3) Ueber transeurrimus spuren  
 einer glosse. 4) Eingekratzt. 5) Sehr undeutlich, mir scheint unschuldnesse.  
 6) uarhed? nicht deutlich, verdorben. 6\*) i oder e. 7) hs. dilite. Nicht deutlich.  
 8) ant unsicher. 9) Uebergeschrieben; of über älteres otho. 10) Diese  
 und die folgenden glossen bis multos uestrum 105<sup>a</sup> sind von derselben hand wie 26a.  
 11) Eingekratzt wie 67<sup>b</sup>. 12) Unter der linie geschrieben. 13) b von buuat  
 ist verblichen. 14) Die zwei ersten wörter ziemlich deutlich zu lesen, das letzte  
 undeutlich und gefleckt durch reagens. 14a) Das ganze gefleckt, von sie ab undeutlich.

- 122<sup>b</sup> 1634. quippe iustorum. R. giuuisso rehtero <sup>1</sup>).
- 123<sup>a</sup> 1635. Deus iudicium tuum regi da et iusticiam tuam filio regis (..... themo sunu <sup>2</sup>).  
quando hunc in utero <sup>3</sup>) uirginis humanae naturae coniunxit, (therra magathi gi..... the <sup>4</sup>). quando Deum ante secula (an themo enda therro uueroldes <sup>4a</sup>). fieri uoluit hominem in fine seculorum.
- 123<sup>b</sup> 1636. inuitatis et uenire nolentibus (.... ethis. ii.... ssa.... d.... i.... <sup>5</sup>).
- 124<sup>a</sup> 1636. quanto per hoc (*sam* <sup>6</sup>).
- 124<sup>a</sup> 1636. illi autem neglexerunt (*sia ni namun is tho uuara* <sup>6</sup>).
- 124<sup>a</sup> 1637. perdidit (tho far).
- 124<sup>a</sup> 1637. non solum animae sed et caro (*thuo ni ... ekir iro selon neuan ok* <sup>6a</sup>).
- 124<sup>a</sup> 1637. missis uero (*he senda ut* <sup>6</sup>).
- 124<sup>b</sup> 1637. nostri patres (*fortheron*) audiebant (... *warden* <sup>6</sup>).
- 125<sup>a</sup> 1637. permixta quippe est diuersitate filiorum (thiu mōdar.... *geclagde.... sade....* <sup>7</sup>).
- 125<sup>b</sup> 1638. qui (mid themu <sup>8</sup>) probaret.
- 126<sup>a</sup> 1638. sicut (*sulik sath* <sup>6</sup>) lilium.
- 126<sup>b</sup> 1639. si quis ad carnales nuptias esset inuitatus (*so uhilik man so te ueroldlikon brudlohton gibedan uari* <sup>6</sup>).
- 126<sup>b</sup> 1639. Sciendum uero est quia sicut in duobus lignis superiori uidelicet et inferiori uestis textitur (iu <sup>9</sup>) tahis us <sup>10</sup>) also allero vuebbio <sup>11</sup>).... than an <sup>12</sup>)..... ita et in duobus (lexdin).
- 127<sup>a</sup> 1640. sed tamen ista est uestis nuptialis. R. vuanna vvarun <sup>13</sup>) alla nuptiales.
- 127<sup>a</sup> 1640. Scripturae sacrae. R. *uuihethian* <sup>6</sup>).
- 127<sup>a</sup> 1641. cogitationes uest ras sollicitate inquisitione discutite. R. *bithanki* <sup>6</sup>).

1) Mit dunklerer tinte. 2) Rehtnesse thina meinte ich in dem flecke zu lesen, nur themo deutlich. 3) Ueber in utero ein unlesbarer flecken. 4) Gefleckt durch reagens, unsicher. 4a) Deutlich. 5) Unlesbar. 6) Wie 67<sup>b</sup> eingekratzt. 6a) Eingekratzt, zwischen thuo und ekir ist nur ni zu lesen, die folgenden zwei oder drei buchstaben undeutlich. 7) Thiu mōdar deutlich, das andere gefleckt, unlesbar. 8) u unsicher. 9) Unsicher 10) Uebergeschrieben. 11) Von vuebbio nur vuebbi deutlich, dann etwas wie giu...., durch reagens verdorben. 12) Nach an scheint zu stehen ouaron endi an undar. Diese stelle ist durch reagens verdorben. 13) arun und nup unsicher.

127<sup>a</sup> 1641. si per occultam malitiam. (*uילו thero modo*) nemini <sup>1)</sup> nocere festinatis <sup>2)</sup>.

Ecce rex ad nuptias (*than geng an*) ingreditur. atque ei quem (*endi tehn the*) uestitum non inuenit.

quod hunc et amicum uocat (*so nend* <sup>3)</sup>) et reprobatur (*ge...* <sup>4)</sup>).

127<sup>b</sup> increpationis (*rispsinga* <sup>5)</sup>).

quippe (*the* <sup>6)</sup>). quia foris increpat (*hripsod us than filo barliko*) qui testis consciencie (*the nu ri.....* <sup>7)</sup>)

intus animum accusat (*allero usero dagolnussæ* <sup>8)</sup>).

127<sup>b</sup> 1641. desperare de uenia. R. *garehtnesse*. quia ipse quoque spem (*the uuilik*) nobis per psalmistam tribuens dicit (*trostid us alla thar he sprikit* <sup>9)</sup>) imperfectum meum uiderunt. (*ansehan*) oculi tui.

in consolatione (*an themo trosta*).

128<sup>a</sup> 1641. Sed repulso imo in quo uidelicet (*thuru that to signatum est* <sup>10)</sup>). ut unusquisque nostrum in humilitate (*um is seluan dadi*) se deprimat.

Nonnulli enim (*vuan*).

128<sup>b</sup> 1642. sed quia nonnumquam mentes audientium (*ne uan* <sup>11)</sup>) *bi thi uan mann than othar* <sup>12)</sup>).

128<sup>b</sup> 1542. quarum una (*en het Tharsilla*).

uno omnes ardore conuerse (*Sia vuarun alla thria*) At contra Gordiane animus coepit a calore amoris intimi per quotidiana (*thar uuethar bigonsta Gordianan mod te thera vueroldes minnea brinnan*) detrimenta tepescere et paulisper ad huius seculi amorem redire.

128<sup>b</sup> 1642. uideo (*so se mik* <sup>13)</sup>). Gordianam... de sorte nostra non esse.

129<sup>a</sup> 1642. ualde onerosa erat (*filu leth uuas*) multi uiri ac femine eius lecticulum circumsteterunt (*thar quam tho filo manno endi uuivo iu*).

129<sup>a</sup> 1642. Subito flagrantia <sup>14)</sup> miri odoris aspersa est (*thar quam tho geliko salih ruk*).

1) Hierüber eine unlesbare gl. 2) Unter occultam und über festinatis. Ecce steht so thi. 3) n oder m, das ganze undeutlich. 4) Verwischt. 5) Ueberschrieben. 6) Ueberschrieben thi. 7) Die verdorbene stellen meinte ich bei hellem lichte auf der negativplatte zu lesen: rihtere sittan scal an heuene. 8) dagolnusse überschrieben. 9) sprikit unsicher. 10) to signatum est undeutlich.

11) Vor u glaubte ich x zu sehen.

12) Die drei letzten worte unsicher.

13) mik oder nu ik.

14) hs. flaglantia.

1643. cumque corpus eius (*lif sin*) ex more (*седа*).  
 129<sup>b</sup> 1643. Gordiana autem (*so vidit*) oblita pudoris et reuerentia (*vuilthedas*).  
 1646. quia ergo nullus de se certum est electum se esse  
 R. *scolda thurh that alla saka farlatan.*  
 trepident <sup>1</sup>).  
 131<sup>b</sup> 1646. dicens illis. R. *sprekandi im.*  
 136<sup>a</sup> 1649. cuius sit ponderis (*givihti*).  
 146<sup>b</sup> 1657. sequitur in his (*an them*).

1) Hierbei eine eingekratzte randglosse, wovon nur das über trepident stehende abur einigermaßen zu entriffeln war.